

Ravensburg im Dezember 2022

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der CJB, sehr geehrte Damen und Herren,

am 27. Januar 2023 jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 78. Mal. 1996 führte der damalige Bundespräsident Roman Herzog diesen Tag als einen gesetzlich verankerten Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus ein; er soll an die Millionen von Menschen erinnern, die während der NS-Diktatur entrechtet, verfolgt und ermordet wurden.

Ganz herzlich laden wir Sie aus diesem Anlass zu einer Theateraufführung ein, die wir in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Ravensburg veranstalten.

„Hören Sie? So klingt Freiheit.“

Ich bin Traute Mainzer

Ein dokumentarisches Spiel über Gertrud Mainzer von Wolfgang Schukraft

Mit: Celia Endlicher und Wolfgang Schukraft | Bühne: Jörg Stroh-Schnell | Regie: Wolfgang Schukraft

24. Januar 2023 | 19.00 Uhr | Eine Pause

Theater Ravensburg, Zeppelinstraße 7

Filmreif ist Gertrud Mainzers außergewöhnliches Schicksal, ein politisches und historisches Zeitzeugnis und zugleich die exemplarische Geschichte einer besonderen Frau. Die in Frankfurt geborene Jüdin und ihre beiden Kinder überlebten die ersten Kriegsjahre in unterschiedlichen Verstecken in Holland. Als ihre Kinder entdeckt und in das Durchgangslager Westerbork gebracht wurden, schmuggelte sich Traute, wie sie genannt wurde, in das Lager, um ihre Kinder beschützen zu können. 1944 wurde die Familie in das KZ Bergen-Belsen überstellt. Die Befreiung erlebte sie in einem Rotkreuz-Lager in Biberach.



Foto im Familienbesitz



Foto: Jörg Stroh-Schnell

Nach dem Krieg führte Gertrud Mainzers Weg über Kuba, wo sie ihren Mann wiedertraf, in die Vereinigten Staaten. Mit 50 Jahren begann sie als älteste Studentin ihr Jurastudium und wurde Richterin am Familiengericht in New York City. Für Gertrud Mainzer waren nicht die Schrecken der Lager Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns. Es waren vielmehr die Erkenntnisse daraus, die sie zu einer hoch angesehenen und richtungsweisenden Familienrichterin werden ließen. Sie kämpfte für die Schwachen und Unterprivilegierten am Rande der Gesellschaft, weil sie deren Situation verstand. Sie schrieb Rechtsgeschichte, indem sie beim Obersten Gericht, dem Supreme Court, die bis dahin nicht festgelegten Rechte von jugendlichen Straftätern erstritt.

„Je größer das Elend, umso mehr kann man bewirken. Meine eigenen Erfahrungen haben mir geholfen, die Menschen zu verstehen. Ich wusste, was Armut, Krankheit, Isolation, Ausgrenzung und der Verlust der Freiheit bedeuten. Ich habe in meiner Kindheit und Jugend Freiheit erlebt, sie war bedroht, als ich eine junge Erwachsene war, sie wurde mir Jahre genommen, und dann habe ich sie als Juristin verteidigt, und es ist immer noch mein zentrales Anliegen. Freiheit.“ (G. Mainzer)

Am Ende ihres bewegten Lebens zieht Traute Mainzer – trotz der Schatten der Vergangenheit – eine lebensbejahende und Mut machende Bilanz.

Gertrud Mainzers Lebenserinnerungen werden durch Aussagen ihres Vaters Hugo Sinzheimer ergänzt. Als „Vater des deutschen Arbeitsrechts“ hat er an der Weimarer Verfassung mitgearbeitet und hat so indirekt auch einen bedeutenden Anteil am Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

Eintritt frei | freie Platzwahl

Vorherige Reservierung eines Tickets beim Theater Ravensburg erwünscht

Telefon: 0751 23364 | Do-Sa ab 17 Uhr |

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

über 75 Jahre nach dem Holocaust nimmt die Zahl der Zeitzeugen, die noch aus eigenem Erleben erzählen können, mehr und mehr ab. Sicher fragen Sie sich im schulischen Alltag immer wieder, wie man heute im Jahre 2022 Schülerinnen und Schüler für die Auseinandersetzung mit den Schrecken der Nazizeit und ihren Folgen interessieren kann. Neue Formen der Erinnerungskultur sind notwendig.

Eine davon bietet das **dokumentarische Theaterstück „Ich bin Traute Mainzer“ von Wolfgang Schukraft** mit Celia Endlicher in der Hauptrolle.

In einem eindringlichen Rollenspiel holt es die Lebenserinnerungen einer mutigen und engagierten Zeitzeugin auf die Bühne und ermöglicht so eine unmittelbare Begegnung mit dieser außergewöhnlichen Frau.

Wo? Theater Ravensburg

Wann? Schulaufführung (ab Jahrgangsstufe 9) am 25. 1. 2023 von 9:30 bis 11:00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst zeitnah an bei:

Ursula Wolf, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Begegnung in Oberschwaben (CJB):

ursula.wolf@cjb-rv.de

Rückfragen richten Sie bitte an die gleiche Adresse.

Wir hoffen, Sie bei dieser Gedenkveranstaltung begrüßen zu können, und freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre

Ursula und Werner Wolf,

Vorstandsmitglieder und Lehrer i.R.

Bitte beachten Sie die tagesaktuellen Corona-Regeln laut der Verordnung des Landes Baden-Württemberg.

Geschäftsstelle:

Ursula Wolf, VerdisträÙe 20, 88276 Berg

Tel.: 0751 54646, Mail: ursula.wolf@cjb-rv.de

www.cjb-rv.de

Bank- und Spendenkonto:

IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38, BIC: SOLADES1RVB